

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1877**

9 (20.1.1877)



# Durlacher Wochenblatt.

Blattsblatt für den Bezirk Durlach.

N<sup>o</sup>. 9.

Samstag den 20. Januar

1877.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## An die Wähler der Reichstags-Wahlkreise Freiburg und Pforzheim-Durlach-Etlingen-Gernsbach. Mitbürger!

Als ein Tag schwer errungener, aber glücklicher und ehrenvoller Entscheidung ist der 10. d. Mts. vom badischen Volke bestanden worden.

Es hat allerwärts seine deutsche Vaterlandsliebe, seine Treue für die kostbaren Güter unseres bürgerlich-freisinnigen Staatswesens und seine von den Vätern überlieferte Hochachtung des muthig vorwärtstrebenden Geistes, welcher in der Theilnahme eines gebildeten Volkes an den öffentlichen Angelegenheiten die stärkste Sicherung der staatlichen Ordnungen erkennt, an diesem ernsten Entscheidungstage bewährt. Trotz aller planmäßigen, seit Jahren niemals rastenden Aufseindung dieser Erregenschaften durch die Diener und Anhänger jener kirchlichen Politik, welche mit ihren alten Kunstmitteln der geistlichen Demagogie die unabhängigen Rechtsordnungen der Völker — auch des edeln, gebildeten, tapfern deutschen Volkes — der Fremdherrschaft Roms, wie in den Tagen des Mittelalters, unterwerfen möchten, ist es der bürgerlich-stolzen Vaterlands-  
liebe der Badener gelungen den Sieg zu erringen.

Aber auch da, wo alteingewurzelte gegnerische Einflüsse vorerst einen siegreichen Erfolg für unsere gute Sache nicht gestatteten, haben unsere Gesinnungsgenossen mit tapferster Hingebung gestritten und den an der Zahl überlegenen Gegner in achtungsgebietender Eintracht bestanden. So darf das badische Volk vor ganz Deutschland sich rühmen auch in diesen Kämpfen seine alten trefflichen Eigenschaften treu bewahrt zu haben.

Für Euch, liebe Mitbürger des 5. und 9. Wahlkreises, ist der Sieg noch nicht endgiltig entschieden. Der Streit, den ihr in hohen Ehren bestanden, ist nur abgebrochen. In wenigen Tagen werdet ihr zum zweiten Mal, unter den Augen des Vaterlandes, dazu aufgerufen werden, vor Freund und Feind zu zeigen, daß ihr Alle würdige, unerschütterlich anscharrende Kämpfer für die vollstündlichen Güter der badischen Heimath, in Eintracht treu zusammenstehende Söhne des deutschen Reiches seid. Schon winken Euch, herbeigezogen durch Eure Haltung am 10. d. Mts., die Zeichen des Sieges — laßt ihn um keinen Preis Euch entreißen!

Bedenket Eins vor Allem — nur durch Euer Einmüthigkeit, durch die Fernhaltung aller untergeordneten, trennenden Interessen kann der wohlgeordnete Feind, der Euch gegenübersteht, überwunden werden. Ihr steht im Kampfe und sollt daher alle Tugenden bewahren, welche den Krieger vor dem Feinde stark und siegreich machen.

Würdet Ihr Den als treuen Freund des Vaterlandes gelten lassen, welcher in dieser Lage Euch ansinnen wollte, die Waffen niederzulegen und mit gekreuzten Armen dem schweren Kampfe um die höchsten Güter zuzusehen? Würdet Ihr Den würdig erachten Euch als Führer voranzuleuchten, der Euch den Rath, Nichts zu thun, als den einzigen Ueberrest seiner angeblich besseren Einsicht ertheilt? Würdet Ihr, als brave und treue Bürger, ihm nicht zurufen, daß diese kalte und gleichgiltige Abwendung als die verwerflichste Beihilfe für die Gegner wirken muß?

Zeiget solchen Versuchern, wenn welche Euch irreführen wollen, daß die Zeit zu ernst ist, um so kleine und persönliche Befangenheiten der großen und schwerringenden Sache des Vaterlandes entgegenzustellen!

Belehret Ihr die an Einsicht und patriotischer Hingebung Schwachen, daß es nur der gewaltigen, machtvollen Einheit eines großen Volkes gelingen kann, unter dem Reide besiegter Nebenbuhler die Stärke des Reiches zu sichern und zugleich in immer höherem Maße die Nation zu erfüllen mit den fortschreitenden Gütern freier und sittlicher Geistesbildung und aller Fähigkeiten für die edeln Künste friedlicher Arbeit!

Diese thatbereite geschlossene Eintracht ist an dem bevorstehenden Entscheidungstage für Euch, Ihr deutschgesinnten Heimathsgenossen, die höchste sittliche und bürgerliche Pflicht. Von dieser Eintracht sollen auch die sich nicht lossagen, denen die fromme, religiöse Gesinnung des Volkes über Alles geht. Ist es doch das allezeit bewährte Bemühen der badischen Gesetzgebung der Neuzeit gewesen, den Kirchen jene würdige Selbstständigkeit zuzuerkennen, deren sie zur segensvollen Lösung ihrer religiösen Aufgaben bedürfen.

Mehr begehren nur unsere Gegner, welche unter dem Deckmantel der Frömmigkeit darnach trachten, Staat und Volk priesterlich zu beherrschen.

So stehet denn ein für diese hohen Aufgaben, Jeder von Euch mit dem Gefühle der ganzen Verantwortlichkeit, als ob die Entscheidung über Sieg oder Niederlage allein in seine Hand gelegt sei.

Lasset Euch, liebe Mitbürger, den beneidenswerthen Preis nicht entgehen, durch Eure That den Sieg der guten Sache des Vaterlandes zu einem vollständigen zu machen.

Mannheim den 18. Januar 1877.

Der Landesauschuß der nationalen und liberalen Partei in Baden:

Rieser; Lamey; Bluntschli; Friderich; Paravicini; Pflüger.



## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

[.] Aus dem 9. Wahlkreise, 19. Jan.

**Motto:** „Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.“ Luc. 23, 12.

Noch niemals ist ein unnatürlicherer, alle geistige Verwandtschaft verneinender Bund zu Stande gekommen, als derjenige war, den unser Motto bezeichnet. Nicht gegenseitige Achtung und Liebe, nicht harmonische Uebereinstimmung respektabler Grundsätze, nicht einerlei Anschauung in religiöser Hinsicht bildete die Basis und den nöthigen Kitt jenes Bündnisses, jener rasch geschlossenen Freundschaft, sondern das Anstreben desselben Zieles und das Betreten derselben Wege zu jenem Ziele. Und worin bestand diese Uebereinstimmung? Hier wie dort lag die verwerfliche Absicht vor, der von den heuchlerischen Pharisäern und Schriftgelehrten aufgeschaukelten Volksmenge Handlangerdienste zu leisten und sich des Unbequemen zu entledigen. Dort wird der Wahrheitsfreund, mit Hohn und Spott beladen, dem neugewonnenen Freunde überwiesen; hier die Wahrheit verleugnet und der Gottgesandte zu Tode gemartert. — Und das Volk? Heute rief es: „Hosanna!“ morgen: „Kreuzige ihn!“ Fürwahr, ein düsteres Bild aus grauer Vorzeit! Und leider kehrt es in unsern Tagen wieder, nur in etwas verändertem Farbenschmuck. Was man nicht leicht für möglich hielt, das haben die jüngsten Tage zu wege gebracht; ein Bündniß zwischen Antipoden, den Ultramontanen und den Orthodoxen, und als Dritte im Bunde gesellen sich Weiden oft noch zu die Sozialdemokraten. Einig in der Absicht, der freiheitlichen Bewegung des deutschen Vaterlandes entweder einen Hemmschuh anzulegen, oder aber dieselbe in andere Bahnen zu lenken, in Bahnen, die die Selbstsucht und hierarchisches Herrschergelüste vorzeichnen, die aber in ganz kurzer Frist unser kaum geeinigtes deutsches Vaterland schwächen, spalten und schließlich dem lauernden Erbfeind als ersehnte Beute überliefern würden. Das sollte geschehen dürfen kurze Frist nach den Jahren 1870 und 1871? Nimmermehr! Deutschland — jetzt zeigt es sich klar und deutlich — du hast an deiner treuen Brust mehr als einen J. . . . s genährt, und Tausende, die dir Alles zu verdanken haben, folgen Petri Beispiel und — verleugnen dich! Doch Gottlob! noch thronet deutscher Geist, deutsche Treue in vieler deutscher Männer Brust. Sie, die am Anfange unseres Jahrzehnts mit der Schärfe des Schwertes so glorieich den äußeren Feind besiegte, werden im Verein mit der großen Zahl gleichgesinnter Brüder treue Wacht im Inlande halten und redlich Sorge tragen, daß der Feinde Macht und List zu nichte werden. Mag die Zahl derjenigen groß sein, welche sich durch gleichnerische Reden und Wahrheitsentstellungen verleiten lassen, der Fahne des Vaterlandes untreu zu werden, um so inniger werden sich die echten Vaterlandsfreunde an einander schließen, hoch haltend die Fahne, die sie erkoren, kämpfend für Wahrheit, Licht und Recht und den Feinden zu wehren, des Vaterlandes Ruhm und Ehre anzutreten. Und in welchem Lager finde ich die Männer, fragst du mich, mein deutscher Bruder? Du hast längst zu prüfen und zu urtheilen gelernt, deutscher Mann. Benütze also diese schöne Gottesgaben und du wirst bald finden, was und wo Wahrheit ist. Sie liegt nicht auf Abwegen, gehe gerade aus und du hast den rechten Weg erkoren. Und diesen Weg geht auch die Partei, der ich angehöre. Diesen Weg ist bisher gegangen und wird auch in Zukunft gehen, unser Vertrauensmann, für den wir wiederum am 23. d. Mts. unsere Stimme abgeben werden, Herrn **Dr. Julius Jolly**. Darum auf, deutschgesinnte Wahlmänner des 9. Wahlkreises! Auf zur Wahlurne mit dem Namen **Jolly** auf dem Wahlzettel! Wir siegen, „**wenn wir einig sind und tren.**“

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. Jan. Es sind nunmehr die Ergebnisse von 380 Reichstagswahlen bekannt; endgiltig sind gewählt: 29 Konservative, 105 National-Liberale, 28 Mitglieder der deutschen Reichspartei, 11 Polen, 19 Mitglieder der Fortschrittspartei, 95 Merikale, 10 Socialdemokraten, 6 Essäfer Autonomisten, 3 der Essäfer Protestpartei, 8 keiner Fraktion Angehörnde, darunter 4 Partikularisten. Bei den 66 engeren Wahlen, welche erforderlich sind, kommen in Betracht: 48 National-Liberale, 24 Socialdemokraten, 15 Konservative, 14 Mitglieder der Fortschrittspartei, 14 Merikale, 9 Mitglieder der deutschen Reichspartei und 8 Partikularisten bezw. Polen.

— Die Bestärkung über die Wahlsiege der Sozialdemokraten beginnt bereits einer besonneneren Stimmung zu weichen. Aus den Reihen der Fortschrittspartei selbst heraus, da wo man so eben über kühnen Eroberungsplänen

die sozialistische Gefahr ganz vergessen hatte, aber durch die erlittenen Niederlagen ernüchert zu sein scheint, tönt nunmehr der Ruf nach schleuniger Vereinigung aller liberalen Kräfte. Die Nothwendigkeit einer solchen Vereinigung bedarf nicht erst des Beweises, sie wird jedem Verständigen durch die Wucht der Thatsache aufgedrängt. In Breslau ist im richtigen Verständniß dieser Lage der Dinge bereits ein Compromiß dahin zu Stande gekommen, daß bei den Stichwahlen die National-Liberalen für den Candidaten der Fortschrittspartei, die Fortschrittler in dem andern Wahlkreise für den Candidaten der National-Liberalen stimmen werden, um die beiden sozialdemokratischen Gegencandidaten aus dem Felde zu schlagen, ein Compromiß, welches überall analoge Anwendung zu finden verdient.

— Zwei riesige Cervelatwürste, zwei stattliche Schinken und Pumpernickel in zwei prachtvollen Exemplaren, das war das echt westfälische Ehrengeschenk, welches der Gütersloher Landwehr-Verein dem Kaiser aus Anlaß seines 70jährigen Dienstjubiläums übersandt hat. Wohl bekomm's!

### Oesterreichische Monarchie.

— Die Czechen in Prag heulen wie Kinder, denen man eine Puppe weggenommen hat. Ihre neueste Puppe war der Russe Tschernajeff, der Oberbefehlshaber der Serben wider die Türken. Obgleich ohne Lorbeer gekommen, spielte er sich in Prag auf wie ein kokettes Weib oder wie eine Art Slavenkönig, er ließ sich auf der Straße, in den Theatern u. huldigen. Man weiß ja, wie die Czechen den Russen hofiren und die Deutschen verhöhnen. Da kam von Wien der Befehl an die Polizei, das czechische Spielzeug auszuweisen. Tschernajeff warf sich in die Brust und erklärte, sich lieber erschießen zu lassen als Prag verlassen. Unter den Fenstern seines Gasthofes johlte und drohte der czechische Pöbel, Soldaten marschirten auf, die Polizei faßte Tschernajeff unterm Arm, führte ihn zum Wagen und fort ging's zum Bahnhof. Man setzte ihn in die erste Classe und brachte ihn über die Grenze.

### England.

— Wer 500 Gulden daran wenden will, kann im April d. J. eine interessante und zugleich behagliche Reise beginnen, die etwa neun Monate dauern wird. Ein Dampfer erster Classe, mit besonderem Comfort ausgestattet, wird dann von London abgehen und an einigen Plätzen längere Zeit, an anderen kurze verweilen. Die Reise geht nach Bordeaux, Corunna, Vigo, Lissabon (Absteher nach Madrid), Cadix, Gibraltar, Tangers, Algier, Barcelona, Genua, Spezzia, Neapel, Messina, Malta, Athen, Konstantinopel, Smyrna, Zoppe (von dort Absteher nach Jerusalem) und Alexandria (von dort Bejuch Kairo's). Dann durchfährt das Schiff den Suezkanal, während den Reisenden hinreichend Zeit bleibt, das Pyramidenland zu besichtigen, und steuert nach Indien, Hinter-Indien, China und Japan. In San Francisco erhält derjenige, welcher es wünscht, freie Eisenbahnfahrt nach New-York, und trifft hier das Schiff wieder, welches inzwischen an der Küste von Süd-Amerika entlang fahrend und die wichtigsten Häfen besuchend, über West-Indien nach New-York gekommen ist. Von dort wird dann nach „Old England“ heimgefahren, reich an Erlebnissen und ohne weitere Kosten, als die für Wein. Die Herren Grindlay u. Comp. in London werden als Agenten für dieses Unternehmen wirken.

### Amerika.

— Aus Amerika liegen nunmehr die vollständigen Berichte über die Wahl eines neuen Präsidenten vor, wenn auch mit Ausnahme der genaueren Einzelangaben aus zwei Grafschaften in Alabama und Mississippi. Es wurden im Ganzen 8,042,726 Stimmen abgegeben, 2 Millionen mehr, als im Jahr 1872. Der Candidat der demokratischen Partei erhielt im Ganzen 4,290,187 Stimmen, der Candidat der republikanischen Partei erhielt deren 4,042,726. Von Seiten der „Greenback“-Partei wurden 82,926 und von Seiten der „Temperance“-Partei 10,138 Stimmen abgegeben. Die Demokraten haben demnach mit 247,401 Stimmen über die Republikaner, und mit noch weit größerer Majorität über alle anderen Parteien gesiegt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 22. Januar Vormittags stattfindende Schöffengerichtssitzung:

Untersuchung gegen August Fühler von Weingarten wegen Körperverletzung. Untersuchung gegen Christof Brecht von Spielberg wegen Verletzung des Gemeinderaths alda. Untersuchung gegen Jakob Gantner von Wolfartsweier wegen Diebstahls. Polizeianlage gegen Franz Billy von Söllingen wegen unerlaubter Auswanderung. Polizeianlage gegen Hirschwirth Philipp Morloß von Hohenwettersbad wegen Uebertretung der Polizeistunde.



## Bekanntmachung.

Die Reichstagswahl im 9. Wahlkreis des Großherzogthums Baden, umfassend die Orte des Amtsbezirks Durlach, Ettlingen, Pforzheim und des vormaligen Amtsbezirks Gernsbach betr.

Nach der heute gemäß §. 26 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag gefertigten Zusammenstellung der Wahlergebnisse in den zum 9. badischen Wahlkreis gehörenden Orten der Amtsbezirke Durlach, Ettlingen, Pforzheim und des vormaligen Bezirksamts Gernsbach, jetzt dem Bezirksamt Nastatt zugetheilt, haben von 23,579 Wahlberechtigten 16,872 ihre Stimmen abgegeben.

Die dabei für gültig erklärten Stimmzettel betragen 16,840 und lauten:

Amtsbezirk.	Dr. Jolly.	Cas. Kay.	L. Brentano.	A. Hebel.	M. Reichert.	Verschiedene.
Durlach . . . .	2527	2150	9	7	7	6
Ettlingen . . . .	845	1394	—	14	319	16
Pforzheim . . . .	3359	1646	1230	933	144	6
Gernsbach . . . .	348	1764	2	—	16	98
Summa	7079	6954	1241	954	486	126

Da nun aber die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Wahlstimmen — 16,840 getheilt durch 2 und unter Zuschlag von 1 — 8421 — bei keinem der Herren Wahlkandidaten erreicht wurde, so ist unter den Herren Dr. Jolly in Karlsruhe und Casimir Kay in Gernsbach, weil diese am meisten Stimmen erhalten haben, nochmals zu wählen. — §. 12 des Wahlgesetzes.

Deßhalb und gemäß §. 28 u. 29 des Reglements wird die Vornahme dieser „engeren Wahl“ in sämtlichen Wahlbezirken des 9. Wahlkreises auf **Dienstag den 23. d. Mts. — von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr andauernd** — angeordnet.

Auf diese „engere Wahl“ kommen also nur die Herren Dr. Jolly und Casimir Kay und alle, auf andere Kandidaten fallende Stimmen sind ungültig. — §. 30 des Reglements.

Diese „engere Wahl“ findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste Wahl; — insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Person der Herren Wahlvorsteher und deren Stellvertreter unverändert.

Bei dieser „engeren Wahl“ sind die nämlichen Wählerlisten anzuwenden, wie bei der ersten Wahlhandlung; deren etwaige Berichtigung und wiederholte Auslegung findet nicht statt.

Zu diesem Behuf werden die Wählerlisten von den Wahlakten sofort getrennt und durch Vermittelung der betreffenden Bezirksämter den Herren Wahlvorstehern zum dienlichen Gebrauch wieder zugeföhrt werden.

Die Einladung zur zweiten Wahl erfolgt in ortsüblicher Weise; die Bescheinigung darüber haben die Gemeindevorstände noch vor dem Wahltermine den Herren Wahlvorstehern zu behändigen. — §. 31 des Reglements.

Selbstverständlich gelten die in §. 10—22 des Reglements vorgeschriebenen Förmlichkeiten auch bei Vornahme dieser zweiten Wahl und sind die Wahlprotokolle sammt Beilagen (Wählerliste, Einladungsbescheinigung etc. etc.) wieder unverzüglich an das betreffende Großh. Bezirksamt einzusenden, damit sie spätestens am dritten Tag nach dem Wahltermin, d. h. am Freitag, 26. d. M., in meinen Besitz gelangen.

Die Herren Wahlvorsteher sind für die pünktliche Ausführung dieser Vorschrift verantwortlich. — §. 25 des Reglements.

Durlach den 14. Januar 1877.

**Der Großh. Wahlkommissär für den 9. badischen Wahlkreis:**  
Jaegerschmid.

## Einladung

zur

### Wahl eines deutschen Reichstags-Abgeordneten.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Wahlkommissärs für den 9. Wahlkreis (Durlacher Wochenblatt Nr. 7) wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, nachdem die Wahl vom 10. d. M. wegen mangelnder absoluter Stimmenmehrheit zu keinem Ergebnis geführt hat, nunmehr eine engere Wahl vorgenommen werden muß, welche

**Dienstag den 23. Januar d. J.,**

von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr, in den früher bestimmten Wahllokalen stattfinden wird.

Bei derselben kommen **nur die Herren Dr. Jolly in Karlsruhe und Casimir Kay in Gernsbach**, welche bei der ersten Wahl die meisten Stimmen erhalten haben, **in Betracht, weshalb alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.**

Durlach am 16. Januar 1877.

**Der Gemeinderath:**

C. Friederich.

Siegriß.

[Durlach.] Ich suche solide Leute zum Verkauf von Zeitungen und Delfarben-Druckbildern. Kenntniß nicht erforderlich. Bei einigem Fleiß guter Verdienst.  
**D. Walz**, Kronenstraße 8.

[Durlach.] Bei Unterzeichnetem können im Amalienbadweg **Stein geschlagen** werden per Meter 80 Pf.  
Der Unternehmer:  
**Jakob Gimmel.**

## Berichtigung.

Die Reichstagswahl betreffend.

In der Bekanntmachung vom 14. d. M. — siehe No. 7 dieses Blattes — wurde die Gesamtzahl der auf Herrn Casimir Kay in Gernsbach abgegebenen Stimmen aus Versehen des Setzers auf 6054 statt auf 6954 beziffert.

Durlach, 17. Jan. 1877.

**Der Wahlkommissär für den 9. bad. Wahlkreis:**

Jaegerschmid, Oberamtmann.

## Bürgerliche Rechtspflege.

### Handelsregister-Eintrag.

Nr. 751. In Ordn.-Zahl 50 des Firmenregisters wurde unterm heutigen eingetragen:

Nachfolger der Firma Raphael Hirsch in Weingarten ist Emil Kahn von Wimpfen.

Ein Prokurist ist nicht bestellt.

Emil Kahn von Wimpfen ist verheirathet mit Bertha geb. Hirsch von Weingarten. Nach dem Ehevertrag wirft jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft, während alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen mit den darauf ruhenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und als Sondereigenthum für den beibringenden Ehegatten vorbehalten wird.

Durlach, 16. Jan. 1877.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gärtner.

Rapp.

## Strafrechtspflege.

### Fahndung.

Nr. 738. Am 7. d. Mts., Morgens zwischen 4 und 5 Uhr wurden dem Metzger Georg Kern von Söllingen aus dessen Metzgerei etwa 60 Pfd. Rindfleisch (Hinterviertel) und 10 Pfd. Schweinefleisch (Vorderviertel) entwendet.

Wir bitten um Fahndung.

Durlach, 16. Jan. 1877.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gärtner.

## Bekanntmachung.

[Karlsruhe.] **Dienstag, 23. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, wird in der hiesigen Militärbäckerei eine Parthie Roggenkleie in beliebigen Quantitäten, auf Verlangen auch in Posten von 1 Zentner, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.  
Karlsruhe, 18. Jan. 1877.  
Königliches Proviant-Amt.

## Grödingen.

### Stammholzversteigerung.

Nr. 50. Die Gemeinde läßt **Freitag den 26. d. M.** 36 Eichen, worunter sich schöne Holländer befinden, 49 Erlen, 19 Eschen, 2 Nüßchen und 2 Weidenstämme versteigern.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr im Gabenschlag im Bruchwald.  
Grödingen, 16. Jan. 1877.

Der Gemeinderath:

Chr. Wagner, Bgmstr.

[Durlach.] Eine größere Auswahl feiner **Delfarben-Druckbilder** in verschiedenen Genre sind billig dem Verkauf ausgesetzt bei

**Christian Poser,**

Schlachthausstraße Nr. 2.

**Brennholz**, buchenes, durrtes, 4 Ster, sind zu verkaufen  
Herrenstraße 26.



### Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden die in der Gantmasse der verlebten Karl Dreher Wittwe, Magdalena geb. Heidt von hier vorhandenen Aeder am

**Montag den 22. Januar,**

Nachmittags 3 Uhr,

in dem Rathhause in Durlach öffentlich zu Eigenthum versteigert und dem höchsten Gebot der endgiltige Zuschlag erteilt, wenn solches den Schätzungspreis erreicht, nämlich:

1.

30 Ruthen Durlacher oder 5 Ar 96,32 Meter Reichsmaasses im Fischerweg, neben Landstraße und Johannes Walz Wittwe; geschätzt zu 300 Mk.

2.

28 Ruthen Durlacher oder 5 Ar 56,56 Meter Reichsmaasses im Stich, neben Weinhändler Friedrich Korn's Erben und Karl Fiesler, Schmied; geschätzt zu 130 Mk.

3.

2 Viertel 34 1/2 Ruthen Durlacher oder 22 Ar 75,95 Meter Reichsmaasses im Breitenwasen, neben Friedrich Dürr und Friedrich Müller; geschätzt zu 850 Mk.

4.

1 Viertel 11 Ruthen Durlacher oder 10 Ar 13,74 Meter Reichsmaasses im Thiergarten, neben Christof Heim und Friedrich Walther; geschätzt zu 380 Mk.

Durlach, 11. Dez. 1876.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:  
Buch, Notar.

### Stupferich.

### Bergebung von Schreinerarbeit.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt drei neue Schulbänke nach der im Schul-Berordnungsblatt 1868, Seite 112 u. f. enthaltenen Zeichnung anfertigen zu lassen. Zwei derselben sind nach dem unter Nr. 4 und eine nach dem unter Nr. 2 angegebenen Maße zu fertigen.

Uebernahmslustige werden auf

**Mittwoch den 24. d. M.,**

Nachmittags 2 Uhr,

aufs hiesige Rathhaus eingeladen.

Stupferich, 18. Jan. 1877.

Der Gemeinderath:

Weiler, Bgrmstr.

### Versteigerung.

Wegen Abzugs versteigert die Gutsverwaltung Hohenwettersbach und Bagenhof, Zuckersabrik Waghänsel, am

**Mittwoch den 24. d. M.,**

Vormittags 9 Uhr

beginnend, ca.

1000 Zentner Spelz,

300-400 Zentner Hafer (meistens unberegnete Waare),

1200 Zentner Dickrüben.

Sämmtliche Versteigerungsgegenstände werden in kleineren und größeren Parthien, je nach Wunsch der Steigerer, abgegeben.

Ebenfalls steht ein ca. 1 1/2-jähriger Fassel (echt Simmenthaler Race) zum Verkauf.

Zusammenkunft auf dem Hofgute Hohenwettersbach.

**Bagenbacher, Inspektor.**

Es ist eine Wohnung zu vermieten und kann auf 23. April bezogen werden. Näheres Lammstraße 7.

**Hauptstraße 62** ist eine Mansarden-Wohnung sammt Zugehör zu vermieten.

## Reichstags-Wahl.

Die Wähler unseres Bezirks werden hiermit zu einer Versammlung auf

**Sonntag, 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr,**

in den Rathhauseaal zu Weingarten eingeladen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Durlach, 19. Januar 1877.

Das national-liberale Wahl-Comité,

Das

## Herren-Kleider, Schuh- und Stiefel-Lager

von

### L. Tiefenbacher,

Hauptstraße 68, Durlach, Hauptstraße 68, empfiehlt wegen vorgerückter Saison eine Parthie **Winter-Neberzieher, Säckchen, Zoppen und Flanellhemden**, sowie **Filzstiefel und Filzpantoffeln** zu sehr billigen Preisen und lade zu recht zahlreichem Besuche ein.

### Schützenball

nächsten **Mittwoch**, den 24. d. Mts., im Gasthaus zur „Karlsburg“. Näheres enthält die besondere Einladung an die verehrlichen Mitglieder.

Der Vorstand.

### Militär-Verein Durlach.

Sonntag, 21. Jan. findet im Gasthaus zur „Krone“ unser

### Vereins-Ball

statt.

Anfang Abends 7 Uhr.

Die verehrlichen Ehren-, ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche, Vorkammer, Holzplatz und Keller ist zu vermieten **Jägerstraße 9.**

**Lammstraße 43** ist eine Wohnung mit Küche, Keller, Speicher, Scheuer, Stall, Schweinstall und Dungplatz auf 23. April d. J. zu vermieten.

**Ehr. Lenzinger zur Rose.**

**Viola** (Bratsche), eine gut erhaltene, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt **Frau Leuzler Wb.**, Jägerstraße 9.

**Stroh**, einige Zentner, sind zu verkaufen

**Lammstraße 40** im Hinterhaus.

**Tauben**, schöne, 25 Paar, sowie **3 Hühner** sind billigst zu verkaufen; wo, sagt die Expedition d. Bl.

**Lammstraße 6** ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör, auf 23. April zu vermieten.

### Empfehlung.

[Durlach.] Mein Lager in **Gränzen**, getrockneten **Bouquets** u. bringe ich empfehlend in Erinnerung.

**Leopold Gög,**

Hauptstraße 57, 2. Stock.

In der Nähe der „Karlsburg“, **Mühlstraße** No. 2, ist eine hübsche Wohnung von fünf ineinandergehende Zimmern, Küche und allen sonstigen Erfordernissen auf 23. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

### Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt bei

**Frau Graf,**

Steinstraße 27 (Spitalplatz) in Karlsruhe.

Adlerstraße 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Alkov und aller Zugehör auf April zu vermieten.

### Für Bälle

empfehle **Blumen**, farbige **Schärpenbänder**, per Meter 1 Mk. 80 Pf., sowie **schmalere Bänder** in allen Farben.

Achtungsvollst

**J. Hofloch,**

Durlach, Kelterstraße 3.

### Dankagung.

[Durlach.] Allen denen, welche unsern nun in Gott ruhenden, lieben Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

**Christof Kühnle**

zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sowie seinen Sarg mit Blumen schmückten, sagen wir auf diesem Wege den innigsten Dank.

Durlach, 19. Januar 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 21. Januar 1877.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Dekan Bechtel.

Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.

Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Weisfel.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtvicar Weisfel.

### Ehe-Angebote.

17. Jan.: Friedrich August Leuzler, lediger Steinhauer von hier und Barbara Lohweiler, ledig von Wislerdingen.

17. Jan.: Wilhelm Friedrich Karcher, lediger Schlossermeister von hier und Karoline Christine Heidt, ledig von hier.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Anzüge.

Gestorben:

18. Jan.: Katharine Steinmez, ledige Gemüsehändlerin von hier, 63 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.